

Einen ganz besonders reichhaltigen und hervorragend schönen Autographen-Katalog verschickte *Rudolf Geering* in Basel. Er enthält unter anderem die Original-Handschrift von La Fontaines Fabel „Le Renard et le Bouc“; einen Brief Verlaines, Handschriften von Pollaiuolo, Bramante, Michelangelo, Raffael; Cellini und ein Konvolut Briefe aus dem Kreise um Torquato Tasso.

Der Katalog von *Friedrichsen* in Hamburg umfaßt 775 Stücke von Naturforschern, Reisenden und Philosophen, darunter viele nur dem Spezialisten bekannte Namen, aber auch Autographen von Daguerre (dem eigentlichen Erfinder der Photographie), *Gauß*, Gregor XIII., der die Kalenderreform vornahm, *Jenner*, der die Pockenimpfung einführte, Kepler, Robert Mayer, Prony (dem Mathematiker Napoleons, der 1791 mit Hilfe der durch Außer-Mode-Kommen des Puderns brotlosen Friseure 17 Bände trigonometrischer Tafeln für die Dezimalmethode der Revolution errechnete), Rumford, St. Pierre (Verfasser von Paul und Virginie), Stephenson, dem Erbauer der ersten Lokomotive, dem Gründer des Illuminatenordens Weishaupt. Die vielbesprochenen *Autographen-Diebstähle* des Dr. Hauck erinnern in ihrem Umfang an die Diebstahllaffären des Grafen Libri, der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts die französischen Archive und Bibliotheken derart ausraubte, daß ein besonderer umfangreicher gedruckter Katalog über die verschwundenen Stücke herausgegeben wurde.

### Graphik

Die bedenkliche Art der Selbsthilfe der Wiener Albertina, durch Doubletten-Verkauf neue Mittel zu beschaffen, hat in Wien zu einer erregten Diskussion über das Vorhandensein von Doubletten bei alter Graphik überhaupt geführt. Jedenfalls enthält der Katalog der von *Boerner* in Leipzig für den 25. bis 27. Mai anberaumten Versteigerung sehr bedeutende Stücke, so 200 Originalradierungen Rembrandts in meist sehr frühen Zuständen, sehr viel von Lucas van Leyden, und besonders 20 Landschaften von Augustin Hirschvogel, ferner als Doubletten des Britischen Museums über hundert Dürer-Blätter.

In Berlin hatten *Hollstein und Puppel* für ihre Auktion vom 11. bis 13. Mai über 1200 Stücke zusammengebracht, darunter 28 von Aldegrever, 74 von Piranesi, 70 Rembrandts, 80 von Dürer, 11 von Baptista.

Das Interesse für Graphik scheint neuerdings von der Verwendbarkeit der Blätter als Zimmerschmuck nicht unabhängig zu sein, wie die Auktion bei *Henrici* vom 23. März erweist. Hier erzielten englische und französische Farb- stiche doch recht hohe Preise. Janinets „Nina“, eine Schauspielrolle der Dugazon, erreichte 8900 M., ein Druck der beliebten „Comparaison“ rund 9000. Die „Promenade Publique“ von Debucourt 5000. Von den Engländern wurde die berühmte Serie von I. R. Smith „Maid What you will, Wife, Widow“ mit 15 000 M. vergebens angeboten, das beliebte Kitschblatt von Ward nach Reynolds „Snake in the Grass“ kostete 8800 M.



Survage